

gruppen entsprechend einem gemeinsamen Maßnahmeplan realisiert.

Die Arbeitsgruppe Landmaschinen umfaßt komplex alle bilateralen Aufgaben, vor allem die Mechanisierungsaufgaben für die einzelnen Maschinensysteme sowie den Export und Import von Landmaschinen und Traktoren, und vereint dazu Vertreter der Landmaschinenhersteller, des Außenhandels, der Landwirtschaft und der zuständigen Ministerien.

Im Rahmen der Arbeitsgruppe wurden die gegenseitigen Lieferungen von spezialisierten und nichtspezialisierten Erzeugnissen für den Zeitraum 1986 bis 1990 bereits abgestimmt. Danach wird sich der gegenseitige Warenaustausch auf dem Gebiet des Landmaschinen- und Traktorenbaus zwischen der DDR und der ČSSR in diesem Zeitraum auf ein Wertvolumen von rd. 5 Mrd. M entwickeln.

Redaktion: Genosse Dr. Šafrata, würden Sie

## bitte die Schwerpunkte der Zusammenarbeit des Landmaschinenbaus der ČSSR und der DDR im bevorstehenden Planjahr fünf 1986–1990 kurz erläutern!

Genosse Dr. Šafrata:

Ausgehend von den Beschlüssen und Aufgaben der Bauernkongresse in unseren beiden Ländern orientierten sich die Forderungen bezüglich der weiteren Zusammenarbeit im Landmaschinenbau vor allem auf eine vollkommene, sortimentsgerechte Absicherung der Mechanisierungsmittel für die Landwirtschaft einschließlich der bisherigen „Randgebiete“, wie Obst- und Gemüseproduktion. Dazu gehören auch automatisierte Maschinenketten für die Tierproduktion, z. B. zur Zubereitung von Futtermischungen unter Anwendung der neuesten Erkenntnisse der Agrarforschung. Weitere wichtige Trends sind, wie ich bereits angeführt habe, die Erhöhung der Betriebszuverlässigkeit und der Lebensdauer der Maschinen sowie die damit verbundene Senkung des Ersatz-

teilverbrauchs. Eine große Rolle wird auch weiterhin die Verminderung des Bodendrucks durch Traktoren und Landmaschinen haben, indem mehrere technologische Arbeitsgänge zur Senkung der Anzahl der Durchfahrten kombiniert werden.

Eine Reihe dieser Probleme wurde bereits als Aufgabenstellung bei der Entwicklung neuer Maschinen bzw. bei der Modernisierung der gegenwärtigen Technik mit aufgenommen. Weitere Fragen werden in Zusammenarbeit mit der Agrarforschung und bei der Durchsetzung verbesserter oder neuer progressiver Technologien bearbeitet. Einige dieser Aufgaben werden jeweils in einem Land arbeitsteilig gelöst, andere in Zusammenarbeit im Rahmen der Tätigkeit unserer Arbeitsgruppe und ihrer spezialisierten Arbeitsuntergruppen.

Redaktion: Wir danken beiden Genossen für die aufschlußreichen Informationen.

(Das Gespräch führte unser Redaktionsbeiratsmitglied Dr. Ulrich.)

# Ökonomische und wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit zwischen der DDR und der ČSSR auf dem Gebiet des Landmaschinenbaus

Dr.-Ing. K. Ulrich, KDT/Agr.-Ing. G. Zillcher, VEB Kombinat Fortschritt Landmaschinen Neustadt in Sachsen



## 1. Einleitung

Die DDR und die ČSSR, sozialistische Nachbarländer mit einer umfangreichen Zusammenarbeit auf allen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens, entwickelten bereits seit 1959 (Vereinbarung einer Spezialisierungsnomenklatur) ein zielgerichtetes Zusammenwirken auch auf dem Gebiet des Landmaschinenbaus, um die Anforderungen der Landwirtschaft beider Länder effektiver und vollständiger erfüllen zu können. Oftmals waren und sind die Maßnahmen dieser zweiseitigen Zusammenarbeit Bestandteil von mehrseitigen Aktivitäten der Sektion 5

(Traktoren- und Landmaschinenbau) der Ständigen Kommission Maschinenbau des RGW (Bild 1). Im November 1985 findet die 25. Tagung der Arbeitsgruppe Landmaschinen im Wirtschaftsausschuß DDR–ČSSR statt, die eine erfolgreiche Bilanz dieser langjährigen Zusammenarbeit ziehen kann und gleichzeitig die neuen Aufgabenstellungen bis 1990 und darüber hinaus konzipieren wird.

Wichtige Grundlagen zur weiteren Gestaltung der allseitigen Zusammenarbeit zwischen der DDR und der ČSSR wurden auf dem Treffen des Vorsitzenden des Ministerates der DDR, Willi Stoph, mit dem Vorsitzenden der Regierung der ČSSR, Lubomir Strougal, im März 1985 in Prag und anlässlich der Beratungen der Vorsitzenden der Planungsorgane beider Staaten, Gerhard Schüller und Svatopluk Potáč, im Januar 1985 in Prag vereinbart. So wurde u. a. festgelegt, noch im 2. Halbjahr 1985 im Ergebnis der

Plankoordinierung das langfristige Handelsabkommen über den Warenaustausch DDR–ČSSR für den Zeitraum 1986–1990 zu unterzeichnen sowie ein langfristiges Programm der wirtschaftlichen und wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit bis zum Jahr 2000 zu erarbeiten und die Spezialisierung und Kooperation in Forschung, Entwicklung und Produktion zügig fortzuführen.

## 2. Die Landwirtschaft der DDR und der ČSSR

Für die Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Landmaschinenbaus hat der Entwicklungsstand der Landwirtschaft in beiden Ländern eine grundlegende Bedeutung. Bei einem Vergleich der Organisation, des Leistungsstands und der Zielstellung der Landwirtschaft der ČSSR und der DDR ist festzustellen, daß eine hohe Übereinstimmung vorliegt (Tafeln 1 und 2). In beiden Ländern wird von der Landwirtschaft gefordert, weitgehend die Eigenversorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln auf hohem Niveau zu sichern und einen maximalen Beitrag zur Rohstoffversorgung der verarbeitenden Industrie zu leisten. Diese Aufgaben wurden in der ČSSR von der 4. (1981) und 11. Tagung (1984) des ZK der KPTsch und dem X. Kongreß der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften (JZD) 1984 herausgearbeitet. Eine Hauptaufgabe besteht in der raschen Entwicklung der Pflanzenproduktion in beiden Ländern, um die für die hohen Tierbestände erforderlichen Futtermittel bereitzustellen und die bisher notwendigen Futtermittelporthe zu reduzieren und schließlich einzustellen. Im Ergebnis komplexer Maßnahmen gelang es den landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften und Staatsgütern bzw. Volkseigenen Gütern in der ČSSR



Bild 1

Die Leiter der Arbeitsgruppe Landmaschinen DDR–ČSSR, Gen. Dr. Šafrata, Handelsdirektor im Konzern Agrozet Brno (l.), und Gen. Schneider, Direktor für Koordinierung im VEB Kombinat Fortschritt Landmaschinen, bei der Unterzeichnung des Protokolls der 24. Tagung im vergangenen Jahr

Tafel 1. Kennzahlen der Landwirtschaft der DDR und der ČSSR (Stand 1982)

Kennzahl		DDR	ČSSR	Quelle
Anteil der in der Landwirtschaft Beschäftigten an Beschäftigten der Volkswirtschaft	%	9,9	12,5	[1]
Anteil der Landwirtschaft am Nationaleinkommen	%	7,8	7,8	[2]
landwirtschaftliche Nutzfläche	Mill. ha	6,258	6,840	[2]
davon Ackerland	Mill. ha	5,002	5,171	[2]
Anteil der Getreidefläche am Ackerland	%	53,2	53,6	[1]
LN je Bürger	ha	0,37	0,44	[1]
Fläche je Landwirtschaftsbetrieb				
- VEG/Staatsgut	ha	5 276	6 400	[1]
- LPG/JZD	ha	4 715	2 517	[1]
Anzahl Traktoren	St.	149 500	132 300	[2]
Anzahl Mäh-drescher	St.	14 500	17 800	[2]
Ertrag Weizen	dt/ha	46,4	42,9	[2]
Ertrag Gerste	dt/ha	41,3	37,8	[2]
Ertrag Kartoffeln	dt/ha	176	181	[2]
Ertrag Zuckerrüben	dt/ha	280	383	[2]
Rinder je 100 ha LN	St.	91	75	[1]
Schweine je 100 ha LN	St.	193	104	[1]

Tafel 2. Prokopfverbrauch wichtiger Nahrungsmittel in der DDR und in der ČSSR (nach [1, 2])

		DDR	ČSSR
Fleisch und Fleischwaren	kg	91	81
Mehl/Nährmittel	kg	97	111
Zucker/Zuckerwaren	kg	41,9	41,0
Kartoffeln	kg	145	88
Eier	St.	301	324
Obst	kg	62	68
Gemüse	kg	93	77

und in der DDR, in den vergangenen Jahren die Getreideproduktion ständig zu steigern und ein internationales hohes Ertragsniveau zu erreichen (1984: DDR 45 dt/ha; ČSSR 47 dt/ha).

Dagegen sind bei der Kartoffel- und Rübenproduktion noch Reserven zu erschließen und die Erträge zu erhöhen. Als Beitrag für eine gesunde Ernährung ist in beiden Ländern die Obst- und Gemüseproduktion zu entwickeln, wozu die Mechanisierung einen wichtigen Beitrag leisten muß. Der Großteil der Investitionen (ČSSR 70%) wird zielgerichtet für die Ertragssteigerung der Pflanzenproduktion eingesetzt [3, 4]. Die Arbeitsproduktivität in der Landwirtschaft der DDR und der ČSSR weist nur geringe Unterschiede auf [5].

Als Besonderheit der ČSSR ist der relativ hohe Anteil von hängiger landwirtschaftlicher Nutzfläche zu nennen, der zu speziellen Forderungen an die Hangtauglichkeit der Landmaschinen führt. Die Intensivierung der Halmfütterproduktion in Hanglagen mit Hilfe spezieller Mechanisierungssysteme stellt für beide Länder eine wichtige Reserve dar, die gegenwärtig erschlossen wird.

Die Land- und Forstwirtschaft der DDR und der ČSSR hat jeweils einen Anteil von 7,8% (1982) am produzierten Nationaleinkommen.

### 3. Die Entwicklung der Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Landmaschinenbaus

Die Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Landmaschinenbaus wird auf beiden Seiten von den zuständigen Kombinatn getragen, in der ČSSR von Agrozet, Konzern des Landmaschinenbaus, Brno, in der DDR vom Kombinat Fortschritt Landmaschinen Neustadt in Sachsen.

Die systematische, auf die Spezialisierung ausgerichtete Zusammenarbeit begann mit der 1. Tagung der Arbeitsgruppe Landmaschinen im Wirtschaftsausschuß DDR-ČSSR im Jahr 1966. Bedingt durch die dynamische Entwicklung der Landwirtschaftsbetriebe in der DDR und in der ČSSR zu großen sozialistischen Wirtschaftseinheiten, wurden neue und hohe Anforderungen (z. B. Bereitstellung von Maschinensystemen) an den Landmaschinenbau gestellt, die aufgrund der Vielfalt der landtechnischen Arbeitsmittel nur in einem arbeitsteiligen Prozeß erfüllt werden konnten. Für die einzelnen Maschinensysteme der Pflanzen- und Tierproduktion erfolgte die gemeinsame Ausarbeitung von Prognosen und Konzeptionen, auf deren Grundlage eine neue Spezialisierungsnomenklatur abgestimmt wurde. So konzentrierte sich bereits damals z. B. zur Realisierung des Maschinensystems für die Kartoffelproduktion der Landmaschinenbau der ČSSR auf die Kartoffelertechniken (Agrozet Prostějov) und der Landmaschinenbau der DDR auf die Kartoffelerntetechnik (Weimar-Werk). Auf dem Gebiet der Mechanisierung der Halmfütterproduktion wurde im Jahr 1968 die Spezialisierung der DDR auf selbstfahrende Schwadmäher und Hochdruckpressen und der ČSSR auf Rotationsmäherwerke für Traktoren vorbereitet. Als weiteres bewährtes Beispiel muß die Spezialisierung der ČSSR auf selbstfahrende Rübenköpflader und der DDR auf Baugruppen für Rübenrodelader, die die UdSSR als Finalgerät produziert, hervorgehoben werden.

Im Jahr 1974 erfolgte im Ergebnis der Lieferungen von Mäh-dreschern E512 in die ČSSR und im Rahmen der Entwicklung und Produktionsvorbereitung des Mäh-dreschers E516 die Spezialisierung der DDR auf Mäh-drescher. Die Entwicklung und Prüfung des Mäh-dreschers E516 wurde in enger Zusammenarbeit beider Länder durchgeführt [6]. An der Produktion des Mäh-dreschers E516 ist die ČSSR von Beginn an mit der Zulieferung des hydrostatischen Fahrantriebs, der Kabine und der Transportwagen für die Schneidwerke beteiligt.

Die Lieferung von jährlich rd. 1000 Mäh-dreschern an die ČSSR stellt die größte Position im gegenseitigen Warenaustausch auf dem Gebiet des Landmaschinenbaus dar. Im Juli dieses Jahres erfolgte die feierliche Übergabe des 15000. Mäh-dreschers E512 an die Landwirtschaft der ČSSR (s. 2. Umschlagseite Red.). Mit dem Einsatz der Mäh-drescher E514 in der ČSSR wurde erfolgreich in der Erntekampagne 1984 begonnen.

Die großen Erfahrungen der ČSSR beim Hopfenanbau und dessen Mechanisierung wurden und werden in der Landwirtschaft der DDR mit der Einführung von Hopfenpflückanlagen und der dazugehörigen Bandtrockner genutzt.

Die langfristige Spezialisierung im Landmaschinenbau der DDR und der ČSSR ermöglichte die Konzentration der Forschungs- und Entwicklungskapazitäten und die Herstellung größerer Stückzahlen mit höherer Ef-

ektivität. Auch im Zeitraum von 1986 bis 1990 werden diese nun schon traditionellen und spezialisierten Lieferungen von beiden Seiten fortgesetzt.

Die Arbeitsgruppe Landmaschinen DDR-ČSSR ist zur arbeitsteiligen Lösung der anstehenden fachlichen Aufgaben, vor allem Weiterentwicklung der spezialisierten Erzeugnisse, in folgende Arbeitsuntergruppen gegliedert:

- Bodenbearbeitung, Aussaat, Düngung
- Getreide- und Halmfütterproduktion
- Kartoffelproduktion
- Rübenproduktion
- Landwirtschaftliche Transport- und Umschlagtechnik
- Kleinmechanisierung
- Obst- und Gemüseproduktion
- Getreide- und Saatgutaufbereitung
- Gegenseitige Lieferung.

Die Arbeitsuntergruppen tagen i. allg. zweimal jährlich. Die Zusammenarbeit in den Arbeitsuntergruppen, die analog den Maschinensystemen unterteilt sind, konzentriert sich vor allem auf folgende Aufgaben:

- Informationsaustausch zur Entwicklung der Verfahren der Landwirtschaft und der Mechanisierungsmittel
- Erarbeitung von Maschinensystem-Konzeptionen und Prognosen
- Abstimmung von Agrotechnischen Forderungen (ATF) für Neu- und Weiterentwicklungen
- Teilnahme an Vorfürungen und Prüfung von Landmaschinen und deren Auswertung
- Erarbeitung von Vorschlägen für die Spezialisierung
- Stand und Entwicklung der gegenseitigen Lieferungen.

In die Arbeit der Arbeitsuntergruppen werden von beiden Seiten auch Vertreter der Landwirtschaft, vor allem Spezialisten der Fachinstitute, mit einbezogen, um sachkundig und autorisiert die Entwicklung der landwirtschaftlichen Verfahren und der ATF abzustimmen.

Anlässlich der 25. Tagung der Arbeitsgruppe Landmaschinen DDR-ČSSR sollen besonders die Arbeitsuntergruppen „Kartoffelproduktion“ und „Rübenproduktion“ hervorgehoben werden, die seit 1966 ständig eine umfangreiche fachliche Arbeit zur Koordinierung der Mechanisierung der Hackfruchtproduktion in beiden Ländern sowie zur Entwicklung neuer Maschinen im arbeitsteiligen Prozeß geleistet haben [7, 8].

Höhepunkte der gemeinsamen fachlichen Arbeit im Rahmen der Arbeitsgruppe Landmaschinen waren die Erarbeitung der gemeinsamen Prognosen zur Gestaltung des arbeitsteiligen Prozesses bei den einzelnen Maschinensystemen (1972/73), die Vorbereitung und Durchführung eines gemeinsamen Symposiums zur perspektivischen Entwicklung der einzelnen Maschinensysteme in der DDR und in der ČSSR (1981 in Leipzig) und die gemeinsame Vorfürung von Mechanisierungsmitteln für die Halmfütterproduktion in Hanglagen (1983 in Sokolov, Bild 2).

Die durchgeführten Spezialisierungen und die Abstimmung der ATF neuer Erzeugnisse stellten die Grundlage für eine dynamische Entwicklung der gegenseitigen Lieferungen dar. Der DDR-Export an Landmaschinen in die ČSSR entwickelte sich von 92,7 Mill. M im Jahr 1967 auf 710 Mill. M im Jahr 1984. Der ČSSR-Export an Landmaschinen betrug im Jahr 1967 10,8 Mill. M und erreichte im



Tafel 3. Erzeugnisprogramm der gegenseitigen Lieferungen an Landmaschinen zwischen der DDR und der ČSSR (Hauptpositionen, 1985)

Export der DDR	Export der ČSSR
- Mährescher	- Traktoren Zetor 5211
- Schwadmäher	- Kleintraktoren
- Feldhäcksler	- Forstraktoren
- Hochdruckpressen	- Motormäher
- Kartoffelerntemaschinen	- Terra-System
- Kartoffelaufbereitungsmaschinen	- Kartoffellegemaschinen
- Getreidereinigungsmaschinen	
- Saatgutaufbereitungsmaschinen	
- Mobillader	- Rübenköpflader
- Pflüge	- Rotationsmäherwerke
- Düngestreuer	- Dungstreuer
- Gemüseerntemaschinen	- Hopfenpflückmaschinen
- Gartengerätesysteme	- Hopfenbandtrockner
- Ersatzteile	- Ersatzteile

Jahr 1984 eine Steigerung auf 215 Mill. M. Diese Steigerungsraten ergaben sich vor allem aus der wesentlichen Erweiterung des Sortiments der gegenseitigen Lieferungen (Tafeln 3 und 4).

Diese umfangreiche ökonomische Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Landmaschinenbaus zwischen der DDR und der ČSSR erforderte entsprechende Regelungen und Vereinbarungen. So wurde bereits am 22. Juni 1973 auf der Ebene der Vereinigungen des Landmaschinenbaus und der zuständigen Außenhandelsbetriebe der DDR und der ČSSR der „Vertrag über die Zusammenarbeit bei der Forschung, Entwicklung, Produktion und Lieferung von Landmaschinen“ (Grundsatzvertrag) unterzeichnet, der im Rhythmus der Fünfjahrpläne jeweils um 5 Jahre verlängert werden kann. Dieser Grundsatzvertrag sieht u. a. vor, daß zur vereinbarten gemeinsamen Neuentwicklung von Landmaschinen sog. Durchführungsverträge abgeschlossen werden, die auch die technisch-ökonomischen Aufgabenstellungen an die neuen Erzeugnisse enthalten.

Der Abschluß eines Regierungsabkommens über die gegenseitige Lieferung von Landmaschinen zwischen der DDR und der ČSSR erfolgte am 18. Juni 1975 durch die zuständigen Minister beider Seiten. Dieses Regierungsabkommen kann analog dem Grundsatzvertrag jeweils um 5 Jahre verlängert werden.

#### 4. Gegenwärtige und zukünftige Schwerpunkte der Zusammenarbeit

Der Landmaschinen- und Traktorenbau der DDR und der ČSSR hat einen entscheidenden Beitrag zur weiteren intensiven Entwicklung der Landwirtschaft in beiden Ländern zu leisten und gleichzeitig einen hohen Anteil am nationalen Exportaufkommen zur Sicherung volkswirtschaftlich wichtiger Importe zu realisieren.

Charakteristisch für die ČSSR sind der hohe wissenschaftlich-technische Leistungsstand und das große Produktionsvolumen (jährlich 34000 Stück) auf dem Gebiet des Traktorenbaus (Kleintraktoren von Agrozet Prostějov; Traktoren-Baureihe mittlerer Leistung Zetor 5211/6211/7211 mit 33/42/47 kW von Agrozet Zetor Brno; Baureihe schwerer Traktoren mit 59 bis 118 kW von ZTS Martin), während im Landmaschinenbau der DDR die bekannten aufgesattelten und selbstfahrenden Landmaschinen, vor allem Erntemaschinen, dominieren. Diese traditionelle Schwerpunktsetzung bietet auch für die zukünftige Entwicklung umfangreiche Möglichkeiten der Zusammenarbeit und gegenseitigen Lieferung.

Die Hauptaufgaben bei der Entwicklung von Landmaschinen [9, 10] stimmen in beiden Ländern weitgehend überein und konzentrieren sich auf die Steigerung der Arbeitsproduktivität im landwirtschaftlichen Gesamtverfahren, auf die Senkung des Energie- und Materialverbrauchs in der Landwirtschaft, die Senkung der landwirtschaftlichen Verluste und der Kosten. Die biologischen Faktoren (Boden, genetisches Potential der Pflanzen und Tiere) sind bei der Mechanisierung komplex zu berücksichtigen und zur Erhöhung der Pflanzen- und Tierproduktion effektiver zur Wirkung zu bringen. Deshalb wurde vereinbart, daß durch die Arbeitsuntergruppen in den Jahren 1985/86 die neuen Agrotechnischen Forderungen an die Erzeugnisse der gegenseitigen Lieferungen abgestimmt werden.

Zur effektiveren Auslastung der landtechnischen Arbeitsmittel sind neue Verfahrensvarianten vor allem durch Adapter und Umrüstsätze auf der Basis bewährter Grundmaschinen zu entwickeln und in die Landwirtschaft einzuführen (z. B. CCM-Verfahren wird mit den Mähreschern E514 und E516 realisiert). Die Einführung der Automatisierungstechnik und Mikroelektronik an Landmaschinen und Anlagen erfordert von Beginn an eine enge Zusammenarbeit, um höhere Gebrauchswerte und die Anwenderökonomie zu sichern.

Tafel 4. Gegenseitige Lieferungen ausgewählter Erzeugnisse des Landmaschinenbaus der DDR und der ČSSR (Lieferstückzahl bis Ende 1985)

Export der DDR Erzeugnis		St.	Export der ČSSR Erzeugnis		St.
Mährescher E512	15 600		Rübenköpflader	rd. 2 000	
Mährescher E516	2 900		Kartoffellegemaschinen	rd. 5 000	
Schwadmäher E301/E302/E303	4 600		Traktoren Zetor 5011	rd. 3 400	
Presse K442	14 300		Forstraktoren	rd. 1 500	
Presse K453/K454	2 650		Kleintraktoren	rd. 4 000	
Feldhäcksler E280/E281	2 300		Motormäher MF70	rd. 4 000	
Güllefahrzeug HTS 100	1 800		Rotationsmäherwerke	rd. 16 000	
Traktor ZT 300/ZT 303	5 100		Pflug 6-PHX-35	rd. 3 000	
Kartoffelerntemaschinen	5 100		Kombinatoren	rd. 1 800	
Lader T 174	1 400		Hopfenpflückanlagen	rd. 250	

Bild 2. Gemeinsame Vorführung von Maschinen und Geräten für die Halmfuttermittelproduktion in Hanglagen, veranstaltet von der Arbeitsgruppe Landmaschinen im Staatsgut Sokolov (ČSSR) im Juni 1983; Besichtigung eines Weidepflegegeräts am Hangtraktor ZT 305 A

Die Zusammenarbeit bei der Mechanisierung der Tierproduktion, die gegenwärtig noch auf Einzelbeispiele beschränkt ist (z. B. Schafmelkanlagen des Kombinats Fortschritt für die ČSSR), bietet die Möglichkeiten der Erweiterung.

Da in der Landwirtschaft der DDR und der ČSSR ein umfangreiches Sortiment an Rationalisierungsmitteln für die Pflanzen- und Tierproduktion entwickelt und produziert wird, sind der Erfahrungsaustausch und die Spezialisierung auch auf diesem Gebiet zu entwickeln.

Alle Maßnahmen der Zusammenarbeit müssen das Ziel haben, eine bessere und effektivere Bedarfsdeckung der Landwirtschaft in beiden Ländern zu sichern und ein höheres wissenschaftlich-technisches und ökonomisches Niveau der Produktion zu erreichen.

#### Literatur

- [1] Kennzahlensammlung über den Stand der landwirtschaftlichen Produktion ausgewählter Erzeugerländer. AdL der DDR, Institut für Landwirtschaftliche Information und Dokumentation Berlin, 1984.
- [2] Statistisches Jahrbuch der DDR 1984. Berlin: Staatsverlag der DDR 1984.
- [3] Jenicek, V.: Die Lage der tschechoslowakischen Landwirtschaft und die Perspektiven ihrer Entwicklung. Internationale Zeitschrift der Landwirtschaft, Berlin (1982) 3, S. 217-220.
- [4] Jenicek, V.: Die Entwicklung der Landwirtschaft der Tschechoslowakei. Internationale Zeitschrift der Landwirtschaft, Berlin (1985) 1, S. 14-19.
- [5] Ganev, A.; Gabidullin, W.: Zur Arbeitsproduktivität in der Landwirtschaft der europäischen Mitgliedsländer des RGW. Internationale Zeitschrift der Landwirtschaft, Berlin (1984) 1, S. 18-21.
- [6] Schmidt, G.: Der Mährescher E516 - eine neue Schlüsselmaschine des Maschinensystems Getreideproduktion und -verarbeitung. agrartechnik, Berlin 26 (1976) 5, S. 211-213.
- [7] Nowak, W.: Die wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit der DDR mit den Ländern des RGW zur Gestaltung des Maschinensystems Kartoffelproduktion. agrartechnik, Berlin 31 (1981) 4, S. 175-176.
- [8] Quix, E.: Symposium „Rübenerntetechnik“ analysierte Stand und Perspektiven der Rübenernteverfahren. Landtechnische Informationen, Leipzig 24 (1985) 2, S. 26-27.
- [9] Gnauck, G.; Behrchen, K.-J.: Die wissenschaftlich-technische und ökonomische Zusammenarbeit zwischen der DDR und der ČSSR im Verband der Mitgliedstaaten des RGW. Landtechnische Informationen, Leipzig 24 (1985) 1, S. 2-5.
- [10] Ulrich, K.: Zu Hauptaufgaben bei der Entwicklung von Landmaschinen in der ČSSR. agrartechnik, Berlin 34 (1984) 5, S. 231-232.